



er Schwerpunkt ihrer Arbeiten liegt im Wesentlichen auf der transdisziplinären Erforschung der Kultur der Shakespearezeit, also der

elisabethanischen Epoche der englischen Geschichte. Als Verantwortliche der aufwändigen dreibändigen Bilddokumentation „Die Shakespeare-Illustration“ legte sie ein Werk mit über 3000 bildkünstlerischen Darstellungen zu Shakespeares Dramen von der Renaissance bis zur Gegenwart vor.

Ihre soeben erschienene aufwändige Bildbiographie „William Shakespeare - Seine Zeit, sein Leben, sein Werk“, hat es innerhalb weniger Wochen zu einem der absoluten Standardwerke über Person und Werk William Shakespeares geschafft. Hammerschmidt-Hummel zeigt, wie eng das literarische Schaffen Shakespeares mit den historischen Ereignissen seiner Zeit verwoben ist. Sie beleuchtet die Ereignisse unter Elisabeth I. und Jakob I. und findet immer wieder interessante und absolut nachvollziehbare Parallelen zwischen den Ereignissen der Shakespeare-Dramen und den politischen Geschehnissen seiner Zeit, wie etwa religiöse Verfolgung, Tyrannei und Hofschranzementum. Die Autorin wirft allerdings auch selten gestellte Fragen auf, wie etwa jene nach der menschlichen Beziehung zwischen Shakespeare und seiner langjährigen königlichen Gönnerin Elisabeth I. So hinterfragt sie die Umstände, welche dazu führten, dass Shakespeare der Monarchin, die ihm zu so großem Ruhm verholfen hatte und die mehrmals schützend